Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятьница, 2. Ноября 1856. № 126. Freitag, den 2. November 1856.

Fortgang der Drainirung.

(Mit Abbildungen.)

Das Drainiren von Land, welches nicht von Natur so beschaffen ist, daß es Wasser und Luft gehörigermaßen durchläßt, hat in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume, seitdem es in größere Aufnahme gekommen ist, eine solche Anerkennung gefunden, daß es jetzt für solches Land als Grundlage und Ausgangspunkt aller Verbesserung und als das sicherste, wohlfeilste und einfachste Mittel zur Erhöhung der Erträge gilt. Diese Erhöhung wird von Vielen auf ein Viertel über die vom Boden im undrainirten Zustande gewonnenen Ernten angegeben, von Keinem aber unter $1\frac{2}{3}$ Berl. Schffl. Weizen pro Morgen gerechnet. Für ganz Großbritannien nimmt man an, daß die Drainirung alles Landes, welches derselben bedarf, die Gesammtproduction um 25 Millionen Berliner Scheffel Weizen jährlich vermehren würde. Die Beseitigung der Sommerbrache, die Verlängerung der Bestellzeit im Herbste, die Gewinnung um 14 Tage zeitigerer Frühjahre und Ernten, die Verminderung der Gespannarbeit, die Ermöglichung des Hordenschlages, die leichtere Zersetzung und Umwandlung der Bodenbestandtheile — sind fernere Vortheile, welche von vielen Seiten sogar für werthvoller als die bloße Ertragserhöhung gehalten werden, und auf alle Fälle in höherem Maße dazu beigetragen haben, daß man das Drainiren solchen Landes als eine Melioration schätzen gelernt hat, deren Ausführung die Grundbesitzer ihrem eigenen Interesse und dem des ganzen Landes schuldig sind, und wofür der Pächter anständige Vergütung der Kosten im Pachtkontrakte zugestehen kann, sofern ihre Entrichtung in kleinen jährlichen Abschlagszahlungen über eine lange Reihe von Jahren vertheilt wird.

Verhältniß des drainirten und noch zu drainirenden Landes in Großbritannien Ende Oktober 1855.

In den*)	Gesammtfläche.	Kultivirt und kulturfähig.	Verhältniß an nassem Lande.	Unter der Staatsgelder-Drainage-Acte verausgabt.	Unter der Privatgelder-Drainage-Akte verausgabt.	Von concessionirten Drainage-Kompagn. verausgabt.	Drainirte Fläche.	Noch zu drainirende Fläche.	Die zur Vollendung der Drainage in Großbritan. noch nöthige Summe.
	Acres.	Acres.	Acres.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Pfd. Sterl.	Acres.	Acres.	Pfd. Sterl.
Westlichen und nordwestl. Grafschaften	26,894,280	16,320,390	8,025,000	1,276,020	}	}	500,000	7,525,000	35,000,000
Mittleren Grafschaften	18,882,600	17,613,610	10,415,000	1,130,080	} 128,723	} 350,000	415,000	10,000,000	50,000,000
Oestlichen Grafschaften	10,575,120	10,024,500	4,450,000	122,683	}	}	450,000	4,000,000	22,000,000
Summa	56,352,000	43,958,500	22,890,000	2,528,783	128,723	350,000	1,365,000	21,525,000	107,000,000

*) Eine geognostische Linie von Exeter nach Berwick scheidet die westlichen und nordwestl. Grafschaften von den mittleren. Die Kreideformation von Weymouth in Dorset bis Flamborough Head in Yorkshire bildet die Grenze zwischen den mittleren und östlichen.

Die Drainirung wird Sache der Besitzer.

Bis zum Erlasse der ersten Drainage-Akte im Jahre 1846, welche die Staatskasse zu Vorschüssen Behufs Ausführung von Drainage-Arbeiten ermächtigte, wurde die Drainirung als eine bloße Arbeit des wirthschaftlichen Betriebes angesehen und von solchen Pächtern unternommen, welche 6 bis 9 Thlr. pro Morgen dafür auslegen konnten, ohne ihr sonstiges Betriebskapital zu beeinträchtigen, welches für nasses Land durchschnittlich ungefähr 26 Thlr. pro Morgen gerechnet wird. Obschon diese Drainage-Anlagen nur 12—14 Jahre aushielten, so erwiesen sich die Auslagen dafür doch als so lohnend, daß sich in mehreren Grafschaften der Brauch festsetzte, ein solches Drainiren als eine Melioration zu betrachten, wofür der abziehende Pächter, bei nicht vollständiger Ausnutzung derselben, von Seiten des einziehenden zu Entschädigung berechtigt war. So lange die Vorzüge des Tiefdrainirens ohne gehörige Würdigung blieben und die Drainirungskosten durch eine Auslage von 6 bis 9 Thlr. pro Morgen gedeckt wurden, war keine Nothwendigkeit für die Betheiligung des Grundherrn an der Drainirung seines Landes vorhanden. Seitdem es sich aber herausgestellt hat, daß Dauerhaftigkeit der Anlage die Hauptbedingung für erfolgreiche, vortheilhafte Drainirung ist und daß diese nur durch eine Auslage von gegen 21 Thlr. pro Morgen (in Preußen, wo Arbeit und Material billiger sind, natür-

lich nicht so hoch) erlangt werden kann, hat die Drainirung aufgehört, eine bloße Arbeit des wirthschaftlichen Betriebes zu sein, und ist aus der Hand der Pächter, die damit willkürlich blos ihrem eignen Interesse und Kapitale gemäß verfuhren, in die mehr principielle Behandlung der Grundbesitzer übergegangen, denen zu dem Behufe aus der Staatskasse wie von eigends dazu gebildeten Kompagnien unter günstigen Bedingungen Darlehen angeboten wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Aufmunterung zum Anbau der Mohrrüben und die Art und Weise der Verwendung derselben.

Es ist bekannt, daß die Kartoffel die Hauptnahrung für die ärmere arbeitende Volksklasse war, besonders in denjenigen Sandgegenden, wo der Fruchtbau sich nur hauptsächlich auf Roggen und Kartoffeln beschränken konnte.

Der gemeine Mann erbaute sich selbst in der Regel den Bedarf seiner Kartoffeln, die fast das ganze Jahr über zu seiner und seiner Familie Sättigung dienten, denn nicht allein, daß sie schon in gekochtem Zustande oftmals die Stelle des Brodes vertreten mußten, so gewährten sie auch das erforderliche Gemüse und wurden zuletzt mit Beimischung von Mehl auch zur Bereitung des Brodes verwendet.

Ein jeder Tagelöhner oder Arbeiter suchte im Laufe des Sommers so viel zu erübrigen, daß er im Herbste sich ein Schwein kaufen konnte, welches er von den gewonnenen Kartoffeln noch mästete und so gewann er, eben durch den Bau der Kartoffeln, das erforderliche Fleisch und Fett für das ganze Jahr.

Auf diese Weise war die Existenz der Arbeiter-Familien das ganze Jahr über gesichert, selbst auch dann, wenn während des Winters kein Verdienst vorhanden war.

Durch den Eintritt der Kartoffelkrankheit änderte sich jedoch diese Ernährungsweise. Die früher gewonnenen Kartoffeln gingen jetzt oftmals gänzlich verloren und reichten theilweise nicht wieder zur Saat.

Die Lage der arbeitenden Volksklasse wurde dadurch um so drückender, als die Getreidepreise immer mehr und mehr stiegen.

Da dachte man an die Mohrrübe, die bis jetzt von einer Krankheit nicht betroffen war und hoffte durch diese ein Surrogat für die Kartoffel zu finden.

Durch die diesfalls gemachten Versuche hat sich nun herausgestellt, daß durch den Bau der weißen grünköpfigen Riesenmöhre ein Surrogat für die Kartoffel, wenn auch nicht ganz, doch gewiß größtentheils gefunden sein dürfte, denn diese Mohrrübe gedeiht besonders auf Sandboden, ist als Nahrung für die Menschen nützlich zu verwenden und liefert für das Vieh ein kräftiges Futter.

Bevor ich mich jedoch über die Verwendung dieser Möhre näher auslasse, bemerke ich über deren Anbau folgendes:

Die Möhre erfordert einen kräftig gedüngten, tief gepflügten, noch besser aber gegrabenen Sandboden.

Zur Aussaat auf 1 Morgen sind nicht ganz 2 Pfd. Samen erforderlich. Der Samen wird zuvor mit feuchtem Sand vermischt, dergestalt, daß auf 1 Pfd. Samen ½ Scheffel Sand genommen wird. Der Samen bleibt sodann so lange liegen, bis derselbe gekeimt hat, was in ca. 3 Tagen geschehen sein wird. Darauf wird derselbe nach einem Reihenzieher in Prisen 9 Zoll in Quadrat ausgelegt und ist die Mischung des Samens mit dem Sande richtig geschehen, so werden sich in einer jeden Prise 3 bis 5 Samenkörner befinden. Nachdem nun die Rüben aufgegangen und die gehörige Größe erreicht haben, werden sie gehörig behackt und das Unkraut beseitigt. Nach einiger Zeit wird letzteres nochmals erforderlich werden, sowie auch das Verziehen stellenweise nothwendig werden wird. Je sorgfältiger die Pflanze im kleinern Zustande durch Behacken und Jäten behandelt und gepflegt wird, desto größer wird der Ertrag derselben sein.

Es werden auf diese Weise Exemplare von 3 Pfund Schwere erzielt, sowie auf 1 Morgen 350—360 Centner gewonnen werden können.

Diese Mohrrübe wird nun, wie bereits erwähnt, vom Vieh gern und mit Begierde gefressen, liefert aber auch für die Menschen ein schmackhaftes Gemüse und ist zur Bereitung des Brodes mit Beimischung von Mehl geeignet. Die Bereitung dieses Brodes geschieht ganz auf dieselbe Weise, wie bei dem Kartoffelbrode. Die Möhre kann im gekochten oder rohen Zustande mit dem Brodteig verbacken werden, nur darf man nicht unterlassen, etwas Salz und Kümmel hinzu zu thun, weil sonst das Brod zu weichlich schmecken würde. Da der Teig mit den Möhren etwas schwerer geht, als reiner Mehlteig, so muß man etwas reichlicheren Sauerteig beim Anstellen des Teiges nehmen. Bei dem Backen hat man zu berücksichtigen, daß ein solches Brod etwas länger im Ofen bleiben muß, als von gewöhnlichen reinem Mehlteig.

Das Mohrrübenbrod hatte ich aus 7 Pfd. Möhren und 10 Pfd. Mehl bereiten lassen und zwar auf folgende Weise:

Die Möhren hatte ich im rohen Zustande reiben und mit dem Mehle Abends gehörig mit 4 Eßlöffel Salz, 2 Eßlöffel Kümmel und einem Teller Sauerteig einsäuern lassen. Am andern Morgen habe ich diesen Teig wie gewöhnlichen Mehlteig kneten und auf die angegebene Weise backen lassen.

Aus diesem Quantum habe ich 16 Pfund Brod gewonnen, dasselbe ist eben so schmackhaft als nahrhaft und dabei sehr sättigend, so daß es auch in billegeren Zeiten von Jedermann gern genossen werden dürfte.

Dieses Brod hält sich längere Zeit frisch, nur

darf dasselbe nicht an einem feuchten Ort aufbewahrt werden, da es sonst leicht schimmeln würde.

Hinsichtlich der Nahrhaftigkeit steht dasselbe mindestens dem Kartoffelbrode gleich und hinsichtlich der Verdaulichkeit dürfte dasselbe jedenfalls den Vorzug haben, da es nebenbei auch die Gesundheit befördern dürfte, denn die heilsamen Wirkungen der Möhren in ihren mannigfachsten Anwendungen sind überall bekannt, sowohl im rohen Zustande bei Kindern, als im gekochten Zustande, als Gemüse, als eingekochter Saft ꝛc., welche Eigenschaften auf das Brod doch mit übergehen müssen.

Da nun auch diese Möhre von den Schweinen gern gefressen wird, und solche damit gemästet werden können, so kann der ärmere Mann das Schwein, das er früher mit Kartoffeln mästete, in Ermangelung derselben mit dieser Möhre mästen und so wäre auch in dieser Beziehung das Surrogat der Kartoffel für die arbeitende ärmere Volksklasse gefunden.

Was nun diese Möhre als Viehfutter betrifft, so wird sie zwar von allen Viehgattungen gern gefressen, dürfte sich aber besonders als ein kräftiges und gesundes Futter für die Pferde eignen.

In denjenigen Gegenden aber, wo der Bau der gelben und blauen Lupine bereits Eingang gefunden hat, wird eine solche Fütterung nicht als räthlich erscheinen, da der Uebergang der Möhrenfütterung zu der der Lupine mit Schwierigkeiten verknüpft sein dürfte, weil letztere bekanntlich einen bittern Geschmack haben.

Da hingegen eignet sich die Möhre ganz vorzüglich zur Fütterung des Jungviehs. Die Aufzucht des Rindviehs wird dadurch in Sandgegenden wesentlich erleichtert, die Kälber gedeihen sehr gut danach und man erspart so den Hafer, den man sonst denselben zu ihrem Gedeihen verabreichen muß.

Also auch für diejenigen größeren Sandgüter, die in der Regel wenig Hafer erbauen können, ist hiernach diese Mohrrübe eine sehr zu empfehlende Frucht, wenn solche auch nicht zur Bereitung des Brodes verwendet werden sollte.

Domaine Schweinitz-Gorrenberg im Decbr. 1855.

Der Königl. Hofrath Bambach.

(Zeits. d. ldw. Central-Vereins d. Prov. Sachsen.)

Literarische Anzeige.

Die Mittheilungen der Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft werden auch im Jahre 1857 in der bisherigen Weise und zu demselben Preise erscheinen. Um das zeitige Erscheinen des ersten Heftes für 1857 möglich zu machen, namentlich aber, um die Größe der Auflage bestimmen zu können, werden die geehrten Leser dieses Journals ersucht, falls sie dasselbe auch ferner zu erhalten wünschen, den Subskriptionsbetrag desselben für 1857 sowohl an die Redaction, als an die auf dem Titel jedes Heftes angegebenen Commissionaire zeitig vor dem Schlusse dieses Jahres einzusenden. Directe Einsendungen des Subskriptionsbetrages adressirt man, wie bisher „an die Redaction des deutschen Journals der Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg" (въ Редакцію Нѣмецкаго Журнала Императорскаго Вольнаго Экономическаго Общества въ С. Петербургъ), oder auch an die Gesellschaft selbst.

Das dem Jahrgange 1856 beizugeben versprochene Inhaltsverzeichniß aller Jahrgänge kann erst mit dem 6-ten Hefte versandt werden, weil auch der Inhalt des laufenden Jahrganges darin aufgenommen wird.

D. Red.

wollene und Sherting-Hemde, Cache-nez, Serge und Futterzeuge in allen Gattungen, Drap de Dames, Flanelle, italienische Seide, Zwirn, Lasting, Manchester, leinene und Bast-Tücher, Velours d'Utrecht, Handschuhe, Slipse, Regenschirme, Gummi-Ueberschuhe und echt englisches Ledertuch ꝛc.

Gebrüder Freybusch.

Bekanntmachung.

☞ Aechte Alizarin-Schreib- & Copir-Tinte in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen empfing und verkauft

Georg König,
vis-à-vis dem Waisenhause. 1

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
2015.	Engl. Dampfschiff „Burlington"	Cap. Warton	Hull	Stückgüter	Helmsing & Grimm

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1877; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen: 764.

Telegraphische Depeschen.

Bolderaa, den 31. Oct. Im Stande des Eises hat sich nichts vermindert; das Fahrwasser ist bis oberhalb der Brandwache frei vom Eise, so daß die segelfertig liegenden Schiffe ungehindert in See geführt werden können.

Bolderaa, den 2. Nov. 1856. Die Flußmündung hat sich bis jetzt gänzlich vom Eise freigehalten und das Fahrwasser bis zur weißen Kirche ist der Schifffahrt wieder zugänglich, auch aus der Bucht ist das Eis herausgetrieben, so daß die befrachteten Schiffe daselbst jetzt ungehindert liegen können. Alle segelfertig liegenden Schiffe gehen in See.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 31. October.

	pr. 20 Garnitz		pr. Last		pr. Berkowez von 10 Pud.
Buchwaizengrütze	4 40 —	Waizen à 16 Tschetw.	— 192	Lichttalg, weißer	—
Hafergrütze	4 3 50	Gerste à 16 „	116 118	Seifentalg	—
Gerstengrütze	3 —	Roggen à 15 „	118 —	Seife	38 40
Erbsen	3 2 60	Hafer à 20 Garz.	1 10 25	Hanföl	— —
	pr. 100 Pfd		pr. Berkowez von 10 Pud.	Leinöl	— —
Gr.Roggenmehl	2 25 40	Reinhanf	$27\frac{3}{7}$, $\frac{5}{7}$		pr. Pud
Waizenmehl	4 3 80	Ausschußhanf	$26\frac{6}{7}$ —	Wachs	$15\frac{1}{2}$ —
Kartoffeln pr. Tschet.	3 30 60	Paßhanf	26 —	Wachslichte	— —
Butter pr. Pud	6 40 60	„ schwarzer	— —	Talglichte	5—$5\frac{1}{5}$
Heu „ „ K.	35 40	Tors	— —		pr. Berkowez von 10 Pud
Stroh „ „ „	25	Drujaner Reinhanf	— —	Stangeneisen	18 21
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß	„ Paßhanf	— —	Neshinscher Taback	— —
Birken-Brennholz	4 25 50	„ Tors	— —	Bettfedern	60 80
Birken- u. Ellern-	—	Marienb. Flachs	$29\frac{1}{2}$ —	Pottasche, blaue	— —
Ellern-	3 30 40	„ geschnit.	— —	„ weiße	— —
Fichten-	2 20 30	„ Risten	— —		pr. Tonne
Grehnen-Brennholz	2 40 60	Hofs-Dreiband	— —	Säeleinsaat	9 11
Ein Faß Branntwein		Livländ. „	— —	Thurmsaat	$9\frac{3}{4}$ $11\frac{5}{8}$
$\frac{1}{2}$ Brand am Thor	— —	Flachshede „	$12\frac{1}{2}$ —	Schlagsaat	—
$\frac{2}{3}$ „ „ „	— —	Lichttalg, gelber	— —	Hanfsaat	— —

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam 3 M.	189	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Antwerpen 3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Hamburg 3 M.	—	S.Bco.	pr. 1 Rbl. Silb.
London 3 M.	—	Pence St.	pr. 1 Rbl. Silb.
Paris 3 „	405	Centim.	pr. 1 Rbl. Silb.
6 pCt. Insc. in Silber			
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.	$101\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$		
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.	—		
5 „ „ „ „ 5 S.	$100\frac{1}{2}$		
4 „ „ „ „ Hope	90		
4 „ „ „ Stieglitz	90		
5 „ Hafenbau-Obligationen	$98\frac{1}{2}$		
Livländ. Pfandbriefe kündbare	$98\frac{3}{4}$		
„ „ Stieglitz	—		
„ Rentenbriefe	—		
Kurl. Pfandbriefe, kündbare	—		
„ „ auf Termin	—		
Ehstl. „ kündbare	—		
Ehstl. „ Stieglitz	—		

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. 2. November. Hr. Lieutenant Baron Klopmann von St. Petersburg; Hr. v. Nowakschanow von Livland.

Sadt London. Hr. Apotheker Mahler nebst Familie von Mitau.

Stadt Dünaburg. Hr. v. Jakowitsch, Hr. Arrendator Frey, HH. Particuliers Neumann und Jankau aus Livland.

Gold. Adler. Hr. Lehrer Wagenseil, Hr. Verwalter Bladtgrün, Hr. Arrendator Wulff aus Livland.

Frankfurt a. M. Hr. Veterinairarzt Jacowlew von Cherson.

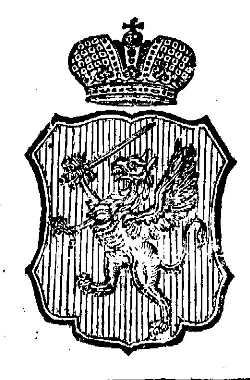
Der Druck wird gestattet. Riga, den 2. November 1856. Censor C. Alexandrow.

Redacteur Kolbe.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Prod. Fellin mag. d. 9. Nov 1856

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 126. Пятница, 2. Ноября — **Freitag,** den 2. November **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. — **Locale Abtheilung.**

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchsten Gnadenbriefes vom 26. August c., ist dem General-Adjutant, General-Major Todleben und dem Commandeur des Infanterie-Regiments des General-Adjutanten Fürsten Tschernyschew, General-Majoren von der Suite Seiner Kaiserlichen Majestät Baron Nicolai der St. Stanislaus-Orden 1. Classe, letzterem mit den Schwerdtern Allergnädigst verliehen worden.

Mittelst Allerhöchster Namentlicher Befehle an das K.-K. Ordens-Kapitel sind zu Rittern des St. Wladimir-Ordens 4. Classe Allergnädigst ernannt worden: der Tuckumsche Kreis-Adelsmarschall Baron Alfons von der Ropp, der Gehilfe des Commandeurs des Livländischen Ingenieur-Bezirks, Feld-Ingenieur-Obrist Eduard Stubendorff, der Platz-Major der Dünamündeschen Festung, Obrist Dmitri Buligin, der Poltawasche Gouvernements-Forstmeister, Obrist des Forst-Corps Fedor Schwanenfels und der Dörptsche Bezirks-Inspector, Collegienrath Peter Reinthal.

Laut Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 18. bis zum 21. October c., sind ernannt worden: der Stabs-Capitain der 8. Artillerie-Brigade v. Rehren zum ältern Stabs-Adjutanten der 3. Artillerie-Division; der Commandirende des Bataillons des Saibaikalschen Kosakenheeres Nr. 6 zu Fuß, Heeres-Aeltesten Baron Budberg zum stellvertretenden ältern Mitgliede dieser Heeres-Verwaltung; sind übergeführt worden: der Lieutenant des 8. Linien-Bataillons Bracker zum 4. Linien-Bataillon; der Cornet der Depot-Escadron des Uhl.-Regim. Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Cäsarewitsch, Arnoldy zum Uhlanen-Regiment des Generalen von der Cavallerie, Grafen Nikittin; der Lieutenant des Petrow-Pawlowschen Cadetten-Corps Oern zum 2 Cadetten-Corps, der Second-Lieutenant des Sophieschen Infanterie-Regiments v. d. Brincken zur Grenzwache, als Fähnrich; der Lieutenant des 6. Reserve-Bataillons des Leib-Borodinschen Infanterie-Regiments Seiner Majestät Baron Wrangel zum Infanterie-Regiment des General-Adjutanten Fürsten Menschikow; — sind beurlaubt worden: der Cornet des Chevalier-Regiments Ihrer Majestät Fürst Repnin und der Stabs-Capitain des Leib-Garde-Grenadier-Regiments zu Pferde Baron Manteuffel-Zoege 1., beide zur Heilung ihrer Krankheit in's Ausland auf 11 Monate; — ist der Urlaubstermin verlängert worden: dem Lieutenant der 4. Division des Leib-Garde-Regiments zu Pferde Baron Pritwitz in Deutschland und Frankreich auf 5. Monate; — ist häuslicher Angelegenheiten wegen des Dienstes entlassen: der Lieutenant des Kürassier-Regiments Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch von Mengden, als Stabs-Rittmeister.

* * *

Seine Majestät der Herr und Kaiser hat, gemäß dem Beschlusse des Comites der Herren Minister vom 26. August c., Allergnädigst geruht, dem Präsidenten des Livländischen Hofgerichts, Staatsrath Baron Ungern-Sternberg für ausgezeichnet eifrigen Dienst zum Ritter des St. Annen-Ordens 2. Cl. zu ernennen.

Riga, 31. October 1856. Nr. 12,404.

* * *

Da zufolge Berichts des Schlockschen Magistrats der unter dem 17. Juli 1856, Nr. 162, auf ein halbes Jahr ertheilte Placatpaß der zum Schlockschen Arbeiteroclad sub Nr. 148 verzeichneten Christine Andersohn in einem Päckchen mit anderen Sachen gestohlen worden ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtlichen Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands solches mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem gedachten, nunmehr als

mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem etwaigen Inhaber abgenommen und dem Schlockschen Magistrat eingesandt, mit dem etwaigen fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 4634.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что по неплатежу бывшимъ содержателемъ Ошмянскаго чарочнаго Откуна Подпоручикомъ Иваномъ Родіоновымъ Трушевымъ числящейся на немъ откупной недоимки, а также и за неплатежъ суммы бывшимъ содержателемъ Могилевскаго чарочнаго Откупа Полоцкимъ 1-й гильдіи купцемъ Нохимомъ Шикомъ, описанъ Полоцкимъ Городничимъ, подверженный въ залогъ за означенныхъ откупщиковъ, каменный двухъ-этажный домъ съ пятью лавками и прочимъ строеніемъ, принадлежащій Полоцкому мѣщанину Шмуйлѣ Ратнеру, состоящій въ г. Полоцкѣ въ 1 кварталѣ на Верхне-Покровской улицѣ подъ №. 694, оцѣненный въ 1650 руб. На продажу сего дома въ Присутствіи Губернскаго Правленія назначенъ вновъ срокъ торга 29. Января 1857 года съ переторжкою чрезъ три дня. По сему желающіе купить этотъ домъ приглашаются въ Присутствіе Губернскаго Правленія, на означенный срокъ, гдѣ имъ предъявлены будутъ бумаги, къ производству публикаціи сей и продажѣ относящіяся. Сентября 10 дня 1856 года. 1

* * *

Псковское Губернское Иравленіе объявляетъ, что вслѣдствіе представленія Псковскаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга пустошь Плесковица, а по крестьянскому названію Тереховщино, принадлежащая женѣ Подполковника Александрѣ Васильевой Пылаевой, состоящая Псковскаго уѣзда во 2 станѣ, лежащая отъ г. Пскова въ 35 верстахъ, на ней строенія нѣтъ, кромѣ небольшой рѣчки Псковицы, по которой въ весеннее время бываетъ сплавъ дровъ въ г. Псковъ, Земли въ этой пустоши, какъ видно изъ плана и межевой книги, удобной и неудобной всего 86 дес. 1619 саж. Земля эта состоитъ въ общемъ владѣніи Г. Пылаевой съ женою Статскаго Совѣтника Теодиною Богдановою Іорданъ. По показанію окольныхъ жителей на часть Г. Пылаевой принадлежитъ земли: пашни 17 дес., лѣса дровянаго, еловаго, березоваго, ольховаго и осиноваго, между которымъ сѣннаго покоса 22 дес., неудобной подъ проселочною дорогою, подъ рѣччою Псковицею и ручьемъ Тереховскимъ 1 дес. 1000 саж., а всего удобной и неудобной земли за часть Г. Пылаевой принадлежитъ 40 дес. 1000 саж.; принадлежащая Г. Пылаевой часть земли отдѣляется отъ владѣнія Г. Іорданъ ручьемъ Тереховскимъ и состоитъ въ одной окружной межѣ. Дохода эта пустошь ни какого не приноситъ: но если отдавать ее въ оброчное содержаніе съ дозволеніемъ пользоваться дровами, то можно бы получать ежегодно чистаго дохода по 35 руб. ссреб., а потому и оцѣнена по десятилѣтней сложности годоваго дохода въ 350 руб. сереб. Описанная пустошь, назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ Подполковника Александра Пылаева. Торъ производится будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 15. Января 1857 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, въ 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Петергофскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе жены Дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника Натальи Филиповой Нефедьевой, по закладной, совершенной 19-го Сентября 1852 г. въ 5000 руб. сереб. съ процентами и

неустоичной записи 800 руб. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенный и просроченный домъ, принадлежащій Коллежскому Ассесору Анисиму Иванову Иванову, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Петоргофѣ, въ кварталѣ за гербомъ, по Кадетской улицѣ, подъ №. 9-мъ. — Домъ этотъ деревянный съ мезониномъ, на каменномъ фундаментѣ обшитъ и крытъ тесомъ. — Бревенчатый флигель; службы: два деревянныя строенія, въ коемъ помѣщаются квартиры, дворницкая, сараи, конюшня, и ледники. Подъ домомъ, строеніемъ и дворомъ земли всего 947¾ кв. саж. — Означенное имѣніе оцѣнено въ 2700 руб. сереб. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 18. Января 1857 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

От С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, на пополненіе присужденнаго съ помѣщика Василія Александрова Вадимищева-Добровольскаго, штрафа 1600 р. с., будетъ вновь продаваться съ публичнаго торга недвижимое населенное имѣніе Вадимищева-Добровольскаго, состоящее С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, 3-го Стана, Боротинскаго погоста, въ деревнѣ Страшковѣ, въ 80 верстахъ отъ г. Луги и 20 отъ Динабургскаго шоссе; въ имѣніи этомъ крестьянъ, по послѣдней ревизіи и на лицо, 3 души муж. пола, на часть коихъ принадлежитъ земли примѣрно: пахатной 4 дес., сѣнокосной 4 и лѣсу дровянаго 4, а всего 12 д., которыя всѣ въ одной окружной межѣ и въ чрезполосномъ владѣніи съ крестьянами деревни Страшкова. Все имѣніе оцѣнено въ 440 руб. сер. Продажа сія будетъ производиться въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія въ срокъ торга 15. Января 1857 года съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра. Опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся желающіе могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, на пополненіе числящейся по Тимскому питейному откупу недоимки 2166 руб. 39¼ коп. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащій женѣ Коллежскаго Ассесора Татьянѣ Ивановой Смирягиной домъ, состоящій Смоленской губерніи, въ г. Гжатскѣ, 1 квартала, на большой Московской улицѣ, подъ №. 31. Домъ этотъ каменный, одно-этажный съ деревяннымъ мезониномъ, крытый желѣзомъ, противъ дома пересадникъ съ разными деревьями, обнесенъ въ улицѣ каменнымъ фундаментомъ и деревянною ветхою рѣшеткою, въ 3 каменныхъ столбахъ, по сторонамъ же досчатые заборы. На дворѣ два флигеля деревянные, на каменныхъ фундаментахъ, крытые тесомъ, конюшни, сараи, колодезь. Земли подъ всѣмъ строеніемъ пересадникомъ и дворомъ по перечнику въ переднемъ и заднемъ концахъ по 15 саж., въ длину по обоимъ сторонамъ по 40 саж.; огородной земли поперечнику въ обѣихъ концахъ по 15, а длиннику по обѣимъ сторонамъ по 60 саж. Означенное имѣніе оцѣнено въ 1080 руб. сереб. Продажа сія будетъ производиться С. Петербургскаго Губернскаго Правленія въ срокъ торга 17. Января 1857 г., съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра. Опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся желающіе могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи. 1

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявщагося 8. текущаго Октября мѣсяца, объявляетъ, что въ Губернскомъ Правленіи 19. Января 1857 года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу лѣсной дачи, заключающей 90 десятинъ земли, состоящей въ 3 станѣ Рѣжицкаго уѣзда, принадлежащей помѣщику Целестину Чеховичу, оцѣненной въ 4050 руб. сереб., за искъ брата его Кипріяна Чеховича по рѣшенію Рѣжицкаво Уѣзднаго Суда 30. Іюня 1856 года 3550 руб. сер. съ процентами; посему желающіе участвовать въ торгахъ благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись въ все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Правленія объявленіе. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію 2 Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, за неплатежъ вдовою Академика Александрою Николаевою Антонели, Штабсъ-Капитану Льву Петрову Чхейзе, по закладной совершенной 23. Іюня 1852 г. 8000 руб. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенная и просроченная дача Антонели, состоящая С. Петербургской губерніи и уѣзда, 3-го стана, по Выборгскому тракту, на 9 верстѣ, близъ Выборгской заставы. Дача эта заключаетъ въ себѣ: четыре дома два одно-этажныхъ съ мезонинами, и два двух-этажныхъ, изъ бревенъ, изъ коихъ одинъ одно-этажный съ балкономъ на каменныхъ, а прочія на деревянныхъ столбахъ, крыты и обшиты тесомъ; къ нимъ службы; баня съ прачешною, два погреба, сараи и конюшня, два колодезя. Полисаду 35, забору 18 саж., — роща и сѣнокосъ. Земли подъ сею дачею, какъ значится въ закладной 2 дес. 480 кв. саж., означенная дача приноситъ чистаго годоваго дохода 383 р. сер., а оцѣнена въ 2000 р. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 21. Января 1857 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: demnach hierselbst von dem erblichen Ehrenbürger Adelbert Poorten am 25. September d. J. nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge des mit dem Kirchspielsrichter und Ritter Gustav Ludwig Magnus von Krüdener und dem Casimir Baron Wolff am 23. April 1855 abgeschlossenen und am 8. Juni 1855 corroborirten Pfand-Cessions-Contracts für die Summe von 52,750 Rbl. S.-M. pfandweise cedirte, im Wendenschen Kreise und Lösernschen Kirchspiele belegene Gut Kohlhausen sammt Appertinentien und Inventarium, und wegen Mortification, Exgrossation und Deletion nachbenannter, auf dem Gute Kohlhausen unter nachbezeichneten datis annoch ingrossirter, nach Anzeige Supplicantis jedoch längst berichtigter Schuldposten, als:

1) den 7. November 1811, für Carl Reichert 1608 Rthlr. $2^3/_5$ Ferdinge und
2) den 6. November 1841, für den Herrn Landrath Adolph von Wulf, sub hypotheca des in dem Gute Kohlhausen und Meselau für den dimittirten Lieutenant Ernst Friedrich von Buddenbrock einstehenden Erbtheils, wofür auch die Güter Alt- und Neu-Lasdohn und Gulbern haften, 12,650 Rbl. S.-M.,

ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; welchem Gesuche auch die Besitzer der für den vorstehend zuletzt genannten Schuldposten mitverhafteten Güter Meselau, Gulbern und Alt- und Neu-Lasdohn beigetreten sind; — als hat das Livländische Hofgericht, den Gesuchen willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das Gut Kohl-

hausen sammt Appertinentien und Inventarium oder etwa Einwendungen wider die geschehene Pfand-Cession und Besitzübertragung, so wie wider die gebetene Mortification, Exgrossation und Deletion der obbezeichneten Schuldposten formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf dem Gute Kohlhausen haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der contractlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Kohlhausen sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, rücksichtlich der gebetenen Mortification und Deletion der obbezeichneten 2 Schuldposten aber innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Kohlhausen sammt Appertinentien und Inventarium dem erblichen Ehrenbürger Adelbert Poorten pfandweise adjudicirt, die obgenannten 2 Schuldposten aber für nicht mehr gültig erklärt und von den Gütern Kohlhausen, Meselau, Gulbern und Alt- und Neu-Lasdohn exgrossirt und delirt werden sollen. — Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Riga-Schloß, den 29. October 1856.
Nr. 5891. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: demnach hierselbst von dem Pastor Georg von Holst nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit dem dimittirten Herrn Landrichter und Ritter Georg Friedrich Samson von Himmelstiern am 26. Mai d. J. abgeschlossenen und am 23. August d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 6500 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Cannapähschen Kirchspiele belegene Gut Neu-Pigant sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Neu-Pigant sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Neu-Pigant sammt Appertinentien und Inventarium dem Pastor Georg von Holst erb- und eigenthümlich zugeschrieben werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Riga-Schloß, den 15. October 1856.
Nr. 5765.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Hofgerichts-Advocaten Wilhelm von Goldmann nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit der Kirchspielsrichterin Alexandra Dorothea Zachrisson, geb. von Medem am 15. September d. J. abgeschlossenen und am 2. October d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 58,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich zugeschriebene, im Wendenschen Kreise und Festenschen Kirchspiele belegenen Gut Fehsen mit Tuldern und Kalwe sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Fehsen mit Tuldern und Kalwe sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät

wegen deren auf gedachtem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der ingrossirten und contractlich übernommenen Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Fehsen mit Tuldern und Kalwe sammt Appertinentien und Inventarium dem Hofgerichts-Advocaten Wilhelm von Goldmann erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 5930.

Riga-Schloß, 30. October 1856. 3

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Credit-Societät um Erlaß eines Mortifications-Proclams angesucht worden ist:

1) von dem Handlungshause Woehrmann & Sohn um Mortification der angezeigtermaßen abhanden gekommenen Cessionsbogen zu den Livländischen Pfandbriefen ehstnischen Districts Nr. 1563 und lettischen Districts Nr. 7071;
2) von dem Handlungshause Stephany & Comp. um Mortification des angezeigtermaßen abhanden gekommenen Cessionsbogens zu dem Livländischen Pfandbrief Nr. $\frac{8}{11299}$ Kudling, 500 Rbl. S.-M. groß;

so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852, sub № spec. 7 und der Publication vom 24. April 1852, sub Nr. 10,886, von der Ober-Direction der Livländischen adligen Credit-Societät alle diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorstehend bezeichneten Cessionsbogen rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 20. April 1857, bei dieser Ober-Direction anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von 6 Monaten a dato die vorbezeichneten Cessionsbogen für ungültig erklärt und demzufolge den bestehenden Vorschriften gemäß das weitere Gesetzliche diesseits angeordnet werden wird. Nr. 1014.

Riga, 20. October 1856. 1

* * *

Demnach von dem Landvogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclam zur Mortification nachstehender öffentlich ingrossirter, angeblich aber bereits bezahlter Obligations-Forderungen, deren Originalschuld-Documente jedoch angezeigtermaßen abhanden gekommen, nachgegeben worden, nämlich:

1) betreffend das dem Handlungs-Commis Robert Klein gehörige, hieselbst in der St. Petersburschen Vorstadt im dritten Quartiere an der großen Alexandergasse sub Pol.-Nr. 45 und Brandcassa-Nr. 1117 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien:
   a) d. d. 20. December 1855, für die Wittwe Fewronja Klementjewa Wlassow 3000 Rbl. Bco.-Ass.
   b) d. d. 18. December 1836, für die Wittwe Fewronja Klementjewa Wlassow 2000 Rbl. S.-M.
2) betreffend des den Schauringschen Eheleuten gehörige, allhier im 1. Quartier der Moskauschen Vorstadt an der Galgengasse sub Pol.-Nr. 227 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien:
   d. d. 1. April 1821, für die Wittwe Anna Helena Wittmann, geb. Schroeder, 350 Rbl. S.-M.;
3) betreffend die dem hiesigen Kaufmann Carl Ludwig Treyer, am 19. December 1852, öffentlich aufgetragene, modo dem Herrn Adv. Haken gehörige, allhier im vierten Quartier der St. Petersburgschen Vorstadt, unweit des 4. Werstpfostens sub Pol.-Nr. 85 belegene sogenannte Gelnicksche Gelegenheit, auch Schagger- oder Gessel-Krug genannt, sammt Appertinentien:
   d. d. 4. September 1825, für den Herrn Adv. Carl Stieda 800 Rbl. S.-M.;
4) betreffend das dem Sattlergesellen Adolph Magnus Wischnewsky aufgetragen gewesene, modo dem Maurermeister Christian Friedrich Krüger gehörige, allhier im ersten Quartiere des zweiten Vorstadttheils an der Ecke der Neu- und Fuhrmannsgasse sub Pol.-Nr. 350 und Brandcassa-Nr. 1078 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien:

d. d. 20. März 1835, für den Ligger Johann Kruminsky;
als werden Alle und Jede, welche hinsichtlich vorbeschriebener Capitalien irgend eine Ansprache formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst angewiesen, sich mit solchen ihren Ansprüchen oder sonstigen Rechten spätestens binnen sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 6. April 1857, bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung gehöriger Belege, zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter werde gehört, die Originalschuld-Documente über obgedachte Capitalien aber werden für mortificirt erachtet werden.

So geschehen Riga-Rathhaus im Landvogteigerichte, den 6. October 1856. Nr. 291. 2

Bekanntmachungen.

Vom Livländischen Kameralhofe wird desmittelst in Gemäßheit des § 55 der Tabaks-Accise-Verordnung (Beilage zum Artikel 1 des V. Bandes des Swods, Forsetzung XI) und des Artikels 523 des Poschlin-Ustavs zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht:
daß 1) Diejenigen, welche eine Tabacksfabrik, ein Comptoir, oder eine Niederlage zum Verkauf von Taback, eine Bude oder einen Laden 2c. pro 1857 fortzuführen wünschen, die zur Fortführung eines solchen Geschäfts erforderlichen, im § 56 der Tabacks-Accise-Verordnung vorgeschriebenen Tabacks-Scheine in dem Termine vom 1. November bis zum 31. December 1856 aus den Kreis-Renteien zu lösen, bei Verabsäumung dieses Termins aber, eine Strafe im Betrage des vierten Theils des von ihnen zu lösenden Scheines zu entrichten haben;
2) daß die Zeugnisse für neu gegründete Etablissements im Laufe des ganzen folgenden Jahres, und zwar ohne die obenangeführte Strafe gelöst werden können, die Zahlung aber für das ganze laufende Jahr erlegt, und das Etablissement zugleich nicht eher eröffnet werden darf, als bis das Zeugniß gelöst ist.

Riga-Schloß, 30. October 1856. Nr. 11139.

* * *

Vom Livländischen Kameralhof wird zur Wissenschaft derer, die es angeht, desmittelst bekannt gemacht: daß die Umschreibung der Landbauergemeindeglieder pro 1856 auf Grund der §§ 309 und 325 der Livländischen Agrar- und Bauer-Verordnung vom Anfange des Jahres 1857 bestätigt und in's Werk gesetzt worden ist.

Riga-Schloß, 30. October 1856. Nr. 11176.

* * *

Der Rath der Stadt Walk macht hierdurch bekannt: daß da der auf den 23. und 26. October c. anberaumt gewesene öffentliche Ausbot des hiesigen Accise-Erhebungsrechts für die Jahre 1857 nnd 1858, — ohne Erfolg gewesen ist — solches Accise-Erhebungsrecht abermals zum öffentlichen Ausbot gestellt werden wird, und zwar im Torg am 20., so wie im Peretorg am 23. November d. J. Vormittags um 12 Uhr, die betreffenden Bedingungen aber von denjenigen, die sich bei solcher Angelegenheit als Uebernehmer betheiligen wollen, an jedem Dienstag und Freitag Vormittags von 11 bis 2 Uhr im Sitzungslocale dieses Raths in Erfahrung gebracht werden können.

Ausgefertigt unter Beidrückung des Stadtsiegels auf dem Rathhause zu Walk, am 27. October 1856. Nr. 1692. 3

* * *

Der Rigasche Börsen-Comité macht hiermit bekannt, daß der Lehrcursus in der Navigationsschule Donnerstag den 8. November c. seinen Anfang nimmt. Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, haben sich bei dem Lehrer, Herrn J. Kaufmann mit ihren Beweisen, daß sie zur See gefahren, und ihrem Impfungs-Attestat zu melden.

Riga, den 1. November 1856. 3

* * *

Von der Administration des Stadt-Waisenhauses werden hiedurch die resp. Miethliebhaber der unter dem Waisenhause belegenen vier Keller aufgefordert, sich am Donnerstage, den 8. November d. J., Nachmittags um 5 Uhr, im Waisenhause zur Verlautbarung ihres resp. Botes und Ueberbotes einzufinden. 1

Riga, im October 1856.

Ad mandatum Th. Mercklin, Notair.

Auction.

Ein Rigasches Zollamt macht hierdurch be-

kannt, daß am 5. November a. c. um 11 Uhr Vormittags im Packhause einkommender Waaren eine Ladung Kreideballast, jenseit der Düna gelagert und sechs Säcke mit Graus vermischten Salzes, Kaffe und Reis, die der hohen Krone für die Zollgefälle cedirt sind, öffentlich versteigert werden sollen. Nr. 6935.

Riga, den 30. October 1856.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется, что 5го Ноября сего года въ 11 часовъ по полудни въ Пакгаузъ привозныхъ товаровъ будутъ продаваться съ публичнаго торга уступленные казнѣ за пошлину: одинъ грузъ мѣловаго щебня, сложенный на задвинской сторонѣ и шесть мѣшковъ соли, риса и кофе, смѣшанныхъ съ соромъ.

Рига, 30го Октября 1856.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts sollen Montag am 5. November d. J. und am folgenden Tage Nachmittags um 2 Uhr die zum Nachlaß des verstorbenen handeltreibenden Bürgers Andrey Michailow Wunge gehörigen **neuen** größtentheils noch nicht im Gebrauch gewesenen Möbeln, als: Spiegel, Kommoden, Schränke, Tische, Sopha's und Stühle; ferner Divans, Ruhe- und Lehnstühle, Bettgestelle und Bettschirme, so wie auch ein Buffet, in dem im 1. Quartier des 1. Moskauschen Vorstadttheils an der großen Neureußischen Straße sub Pol.-Nr. 20|29 und 73|74 belegenen Thonnagelschen Hause gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. 1

Riga, den 31. October 1856.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Auf Verfügung Eines Landvogtei-Gerichts werden Montag den 5. November 1856 um 3 Uhr 12 silberne Eßlöffel, 6 silberne Theelöffel, 1 defectes Fortepiano, 1 Kommode, 1 Glasschränkchen, 1 Wanduhr, 2 Bettschirme, verschiedene Tische, Schränke, 1 kleine Elektrisirmaschine, 1 Microscop, Lampen, Sopha's, 1 großer Kronleuchter zu 60 Lichten, Steinzeug, Krystallsachen, Bilder, 1 Barometer von mahagoni Holz und diverse andere Sachen in meinem Auctions-Local im Böthführschen Hause, Kalkstraße, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzle[i] des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preuß. Unterthan Handelsgehilfe Carl Julius Schirrmann, 3
Preuß. Unterthanen, Arbeiter Gottlieb Gruebner und Jacob Gallonat, 3
Preuß. Unterthan Böttchergesell Wilhelm Haupt,
Christian Robert Wulff,
Gustav Menger,
Preuß. Unterth. Handlungs-Com. Rudolph Heider,
Preuß. Unterthanin Schuhmachersfrau Auguste Drab[…] geb. Voigt,
Preußischer Unterthan, Sattlergesellensohn Franz Heinrich Schmidt,

nach dem Auslande.

Johann Müller, Maria Strecker, Helena Eleonore Müller geb. Dahl, Semena Afonasjew Borod[…]kin, Konstantin Nikolajew Schukelin, Wittwe Ann[a] Wilhelmine Petersohn, Helene Marg. Petersohn, Iwa[n] Jegorow Scheglow, Tischlergesell Christian Jurwetso[n], Emilie Sophie Assell, Domenik Tautwosch, Wittw[e] Liese Ansohn,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 40 der St. Petersburgschen, Nr. 39, 40 u[nd] 41 der Räsanschen, Nr. 37 der Tschernigowschen, Nr. 37, 38, 40 und 41 der Kalugaschen, Nr. 38 der Wolhynschen, Nr. [...] der Wladimirschen, Nr. 40, 41 und 42 der Smolenskschen, Nr. 39, 40 und 41 der Orelschen, Nr. 38 der Kiewschen, Nr. [...] der Wiatkaschen, Nr. 51 von 1855 und Nr. 38 d. J. der Tulaschen, Nr. 39 der Kurskschen, Nr. 39 und 40 der Woroneschsch[en], Nr. 82 der Moskauschen, Nr. 37 der Wologdaschen, Nr. 40 der Permschen, Nr. 39 der Astrachanschen, Nr. 39 der Poltawasch[en], Nr. 38 der Kostromaschen, Nr. 41 der Simbirskschen, Nr. 40 der Samaraschen, Nr. 63 der Kurländischen, Nr. 42 der Twersch[en] Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen. 2) Ausmittelungsartikel der Gouvernements-Regierun[g] zu Nowgorod wegen des Bauern Trafim Jlgin und zu Tomsk wegen des Vermögens des Tit.-Raths Wäretschagin und des Bau[ern] Wassili Wassiljew Kolokolzow u. a. 3) zu Nr. 41 und 42 der Witebskschen und zu Nr. 41 der Pleskauschen Gouvernemen[ts-] Zeitung über Torge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhause[n]**.

Aelterer Secretair **M. Zwingmann**.